

Arbeitsplan

1 Eckdaten

Schule Gymnasium Untergriesbach	Schulform Gymnasium	
Straße, Hausnummer Bürgermeister-Kainz-Str. 12	PLZ 94107	Ort Untergriesbach
Name(n) Projektleiter(in) OStRin Zöls	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Q11, Q12 und flankierend weitere Klassen (u.a. 9te)	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Kunst	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Additum, Fotokurs, P-Seminar und weitere Klassen	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 18, 25, 15 (teils überschritten)	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Gemeinde Untergriesbach mit Archiv; Kreisheimatpfleger Schurm; Besitzerfamilie Hartl; Weiter evt. im Laufe des Projektes: Dr Hartleb (Ortskuratorium Passau der DSD); Hr Köberl (Heimatkundler)		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“) -		
Partnerschule (Name, Ort) -		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus		

2 Angaben zum Schulprojekt

<p>Projekttitel Brunnen, Pranger, Wirtshaus - Unsere Denkmale SEHEN und NEU sehen</p> <p>Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)</p> <p>Das Projekt „SEHEN und NEU Sehen“ soll eine sehr intensive Auseinandersetzung mit drei sehr unterschiedlichen Denkmalen vor Ort, dem Pranger, dem Wirtshaus Lanz und dem Nepomukbrunnen sein. Schüler werden Zeichnungen und Fotos erstellen. Mit dem Kreisheimatpfleger wird die Geschichte und die Geschichten der Objekte besprochen und Thematiken des Denkmalschutzes allgemein diskutiert. Darauf aufbauend entwickeln die Schüler*innen persönliche und freie, kreative Auseinandersetzungen in Zeichnung und Fotografie, in der die Schüler*innen die Objekte neu zum Leben erwecken und NEU SEHEN können. Die Ergebnisse werden am Ende in einer Ausstellung zu den offiziellen Heimattagen des Marktes der breiten Öffentlichkeit vorgestellt und somit auch der Blick der Untergriesbacher auf die Denkmale neu fokussiert. Parallel dazu wird im Kunstunterricht Material für eine Kunststunde der Unterstufe erstellt, sodass die Objekte in Zukunft öfter in den Blick genommen werden können.</p> <p>Die Objekte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Pranger in Form einer Fiale mit Standplatte, Kugelspitze und Kreuzaufsatz, bezeichnet mit 1590 und 1847 2. Gasthaus Lanz Giebelständiger, zweigeschossiger Bau mit Flachsatteldach, Fassade mit nachbarockem Stuckdekor, Ausstattung von Anfang 19. Jahrhundert; geschützt mit Ausstattung, urkundlich erwähnt 17. Jh. 3. Brunnen mit Figur des hl. Johannes Nepomuk quadratisches Becken mit gestuftem Sockel und toskanischer Brunnensäule, Granit 18. Jahrhundert; früher vor dem Pfarrhaus (Quelle: https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/)
--

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Projektleitung: gelernte Fotografin, Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München; Diverse Führungen auf Abiturfahrten in Rom/London/Barcelona zu Kunstgeschichte und Architektur, sehr interessiert aber nicht speziell ausgebildet in Denkmalthemen

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was soll sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)

- * Intensive Auseinandersetzung mit drei sehr unterschiedlichen Objekten der Denkmalpflege.
Die Art der Objekte, der Wert und die Geschichte
- * Unterschiedliche Ebenen der Auseinandersetzung: inhaltlich, ästhetisch, kunstgeschichtlich, aus der Sicht der Denkmalpflege, aus Sicht der Bewohner und praktisch künstlerisch.
- * In dem Schuljahr werden auch in der Unterstufe im Kunstunterricht diese Denkmale in den Fokus gerückt.
- * Bleibendes und erprobtes Unterrichtsmaterial für eine Auseinandersetzung der Unterstufe mit den Denkmalen.
- * Kreative und inszenierte Fotografie der Denkmale, um diese völlig neu zu sehen, um Geschichte aufleben zu lassen.
- * durch eine von der Gemeinde unterstützte Abschlusspräsentation in Form einer Ausstellung wird eine breite Bevölkerung eingeladen sein, ihre Denkmale NEU zu sehen. Durch Teilnahme an den Heimattagen im Juli 2022 ist gewährleistet, dass viele Besucher die Ausstellung sehen werden.
- * Es wird derzeit noch geklärt, ob die Gemeinde einen Kalender, ein Notizbuch oder ein Heft zum Thema Denkmale finanzieren möchte. Die Qualität der Schülerarbeiten kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht sichtbar sein, die Projektleitung geht aber davon aus, dass sie viel Zuspruch erhalten, da das Niveau der ausgewählten Schülergruppen sehr hoch ist.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

1. dokumentieren mit Aquarellskizzen und Fotografie. Schüler*innen sehen die Objekte, schauen sie genau an und notieren Fragen, die auftauchen werden beim Zeichnen.
2. die Schülerinnen stellen vor Ort diese Fragen Herrn Schurm (Kreisheimatpfleger) und darauf basierend wird geschichtliches geklärt und warum diese Objekte so wichtig und geschützt sind. Herr Schurm erzählt Geschichten rund um die Objekte und wie sie früher aussahen.
3. Schüler suchen sich ein Objekt aus und erarbeiten zusätzliche zeichnerische und fotografische Auseinandersetzungen. Konzeptentwicklung Parallel mit Herrn Schurm finden sie im Archiv intensivere Infos zu dem Objekt, das sie anregt Konzepte zu entwickeln, die das Wissen um und die Erforschung der Objekte visualisiert.
Frau Hartl führt durch das Haus, um tieferen Einblick in das Leben im denkmalgeschützten Haus zu erhalten.
4. Umsetzung der Schüler-Konzepte in Begleitung von der Projektleiterin und fachliche Beratung von Herrn Schurm, falls inhaltlich nötig

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

- Zeichnungen und Fotos dokumentarisch, Notizen und Fragen
 - Zeichnungen und Fotos zur Geschichte und weiterführende künstlerische kreative Auseinandersetzung
 - Zeichnungen oder Collagen aufgrund historischer Fakten: Forschungen der Denkmalpflege visuell darstellen
 - Ausstellung zu den offiziellen Heimattagen der Gemeinde
 - Arbeitsblätter oder Mini-workbook für Unterstufe
- Vielleicht sogar 6. ein Printprodukt, das von Gemeinde finanziert wird. (Kalender, Buch, Heft, Notizbuch)

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine

1a: Additum: Aquarellskizzen dokumentarisch. Schüler*innen sehen die Objekte, schauen sie genau an und notieren Fragen, die auftauchen werden beim Zeichnen. Im Stil von Urban Sketching wird das künstlerisch in Skizzen dokumentiert was man sieht. Bestandsaufnahme visuell. Selektive Wahrnehmung auf Details, Wecken von Ideen und Fragen, diese direkt in die Skizzen schreiben. Kreativer Umgang mit einem eigenen Skizzenbuch zum Thema Denkmalschutz.

1b: Fotokurs: Dokumentation und eigene Erkundung mit Fotos. Details suchen, ansprechende Bilder ohne störende Umgebung, erstes bewusstes Wahrnehmen von den Objekten und Fragen notieren.

Erste Ergebnisse dieser Erkundungen: *Mitte und Ende November*

2. die Schülerinnen stellen vor Ort diese Fragen Herrn Schurm (Kreisheimatpfleger) und darauf basierend wird geschichtliches geklärt und warum diese Objekte so wichtig und geschützt sind. Herr Schurm erzählt Geschichten rund um die Objekte und wie sie früher aussahen. Im Skizzenbuch wird alles notiert.

3. Schüler suchen sich ein Objekt aus und erarbeiten Konzepte für zusätzliche zeichnerische und fotografische Auseinandersetzungen. Parallel mit Herrn Schurm finden sie im Archiv intensivere Infos zu dem Objekt, das sie anregt Konzepte zu entwickeln, die sich mit früheren Fassungen/Veränderungen beschäftigen. Zugleich Treffen mit Frau Hartl.

Geschichte und Geschichten sollen visualisiert werden. Auch das Thema Zukunft kann eine Rolle spielen. Konzepte werden entwickelt (*über den Winter*)

4. Das Thema Denkmalpflege allgemein wird in weiterem Treffen mit Herrn Schurm Thema sein. Warum, wofür, Beispiele aus der Umgebung oder privatem Umfeld, Berufssparten in diesem Bereich und Wahrung von Kulturgut soll in Stationenlernen oder Gespräch erarbeitet werden.

5. Umsetzung der Konzepte durch Schülerinnen und Schüler des Additums mit dem Ziel, eine Mini-Workbook mit Arbeitsblättern zu den Denkmälern zu erstellen (*Frühjahr*)

6. Ausstellung wieder vor Ort beim Lanz oder/und in den Räumen der Gemeinde (*Juli 2022*)

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

Inhaltliche Möglichkeiten der kreativen Auseinandersetzung bei den praktischen Projekten:

- alle alten farbigen Fassungen des Wirtshauses in Zeichnungen erarbeiten.
Es wurde eine Farbanalyse gemacht, Herr Schurm hat Zugang dazu.
- alte Fotos abzeichnen und neuen aktuellen Zeichnungen gegenüberstellen
- Barocke Wirtshausbilder der Alten Pinakothek nachstellen
- Pranger mit Figuren in der Zeichnung beleben
- alte ursprüngliche Brunnenform in Ton nachbauen
- Die Denkmale in einer zukünftigen Welt
- Wie wäre der Lanz umgebaut worden, wenn er nicht denkmalgeschützt wäre?
mögliche Verunstaltungen, die man bereuen würde.
- Atmosphärische Fotografien, um die Materialität und den Wert der Wirtshauseinrichtung zu spüren
- künstlerische, witzige Auseinandersetzungen, Ideen der Schüler!
- Inszenierung Nachts mit Langzeitbelichtung, Stimmungsfotos, künstlerische Fotos
- es gibt sehr alte Rezepte vom Wirtshaus, die Zutaten zeichnerisch umsetzen, eventuell kochen
- Vergleich des Brunnens mit anderen Nepomukdarstellungen in der Kunst
- Wie würde man heute eine Nepomuk-Statue gestalten, die vielleicht in 200 Jahren denkmalgeschützt wird?
- u.v.a. je nach Interessen der Schüler*innen

Denkmalschutz: von allen Seiten betrachten, Gespräch mit Frau Hartl mit der Kleingruppe, die sich spezialisiert auf den Lanz. Hier ergeben sich sicherlich neue Ideen für Umsetzungen...

<p>Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Herangehensweise sehr projektorientiert und aktiv durch Zeichnungen und Fotos. Durch Treffen und Gespräche wird Theorie und Praxis verbunden. Ziel wäre, dass die Schüler*innen ihr neues Wissen in kreative Bilder umsetzen.</p> <p>Sehr viel selbstständige Arbeitsweise mit Beratung und Begleitung. Basis der weiteren Treffen sollten Fragen der Schüler*innen sein und gewecktes Interesse an ihrem „Lieblingsobjekt“.</p>
<p>Organisatorische Aspekte, u.a. gemeinsame Arbeiten Schule-Partnerschule, Kontakte in die Kommune, zu Ortskuratorium DSD etc.</p> <p>Kontakte zur Gemeinde über Herrn Bürgermeister Duschl und Frau Wimmer im Tourismusamt, die für die Heimattage zuständig ist. Herr Schurm ist ebenfalls bei Organisation der Heimattage beteiligt und somit sind wir bei der Planung voll miteinbezogen. Kurze Wege und telefonischer Kontakt ermöglichen schnelle Absprachen. Ausstellungsräume im Tourismusamt oder/und beim Lanz.</p> <p>Eventuell wird im Sommer noch Dr. Hartleb ins Boot geholt vom Ortskuratorium Passau der DSD. Auch Herr Köberl wird wahrscheinlich im Frühjahr oder Sommer miteinbezogen.</p> <p>Vollste Unterstützung erfährt das gesamte Projekt von der Schulleiterin Direktorin Dr. Kreipl.</p>

6 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“

<p>Einbindung, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)</p>
<p>Siehe oben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen zu Details und Geschichte klären, in zwei Treffen mit den zwei Gruppen. Termine zwischen Allerheiligen und Weihnachten - Archivzugang für Spezialisierung - Intensivere Auseinandersetzung mit Denkmalpflege in eigenem Termin mit Additum - Falls ein Printprodukt gedruckt wird, werden Infos zu den Objekten von Archiv und Herrn Schurm beigesteuert und eingebunden. Gestaltung übernimmt ein Team des Layoutteams im Rahmen des P-Seminars. Thema Denkmäler soll im Printprodukt fachlich fundiert visuell vermittelt werden. Das Motto wäre: Kunst und Information verbinden! <p>Ziel der Zusammenarbeit allgemein: Wert von Denkmalschutz vermitteln, verschiedene Aspekte ansprechen und Fragen der Schüler kompetent klären. Wir versuchen keinen Vortrag, sondern über Gespräch, was sie selbst entdeckt haben und über Geschichten über die Objekte.</p>

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

<p>Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)</p>
<ul style="list-style-type: none"> - „denkmal aktiv“-Förderung, - kleinere Anschaffungen über Kunstbudget, - eventuell Zuschuss von Gemeinde für Ausstellung und Printprojekt oder Ankauf von Ergebnissen (noch zu klären, wenn Ergebnisse vorhanden sind) - Je nach Kosten für die Treffen und Unterstützung durch Gemeinde könnte dann vielleicht noch Unterstützung des Fördervereins angefordert werden, falls für die Ausstellung noch etwas Geld nötig ist
<p>Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)</p>
<p>Anfahrt für die zwei geplanten Treffen (geplant) 450,- Euro Kunstmaterial, konkret Reiseaquarellkästen und Skizzenbücher (angeschafft, nach Absprache) Bücher und Material zum Thema Denkmalschutz (geplant) Ausstellungsumsetzung / Prints Fotos (geplant) Aufwandsentschädigungen für Frau Hartl und Herr Schurm für Beratung (geplant)</p>